

# Von ferne sei herzlich gegrüsst

Autor(en): **[s.n]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 27

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-490621>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FAMILIE PFLÜMLI

GIOVANNETTI

**Das schlechte Zeugnis**

„Wie bringed mir das em Vatter bii — ooni das er en psychische Schock überchunnt?“

**Von ferne sei herzlich begrüßet ...**

«So, Maxli, wohi gönd er hür uf d Schuelreis?»

«Jo nur ufs Rütli!»

«Jä, bisch au scho dete gsy?»

«Nei, aber am Meer.»

fis

**Nachklänge**

Wie sehr es an Zürichs schöner 600-Jahrfeier geregnet hat, wird jeder noch wissen, der dabei war! Die Leute versammelten sich aber trotzdem zu Tausenden auf dem Festplatz und hielten standhaft aus. — Als sie dann am Abend so durch und durch naß waren, suchte ein jeder nach einem trockenen Plätzchen in den Gaststätten. Natürlich war

alles überfüllt. Aber, siehe da!, in einem netten Café-Stübchen, mitten auf dem Festplatz, war noch Platz. Von der Straße aus konnte man durch die großen Glasscheiben hindurch die bequemen Sessel sehen, die größtenteils leer standen.

Es war etwa 20 Uhr 45 und die durchnässten Festler drängten sich frohlockend der Eingangstüre zu. Hereingelassen wurden sie aber nicht. Zwei Wache haltende Serviertöchter hielten sie auf: um 9 Uhr müsse das Café geschlossen sein, sagten sie, sonst gäb's eine Buße!!

Wie eine Fata Morgana löste sich der ersehnte Sitzplatz vor den erschöpften Festwanderern in Nichts auf. — Zum Café gehört halt eine kleine Confiserie und wegen diesem Lädeli muß früher geschlossen werden als anderswo — auch an der 600-Jahrfeier! — —

Wen soll man da auslachen? Den Paragrafenreiter oder seine Sklaven?

E. Sch.

**Paraden und Zeremonien**

Bringt irgendwer  
Ein Ei daher  
Und trägt pompös  
Im Goldkorb es —  
Dann glaubt der Narr,  
Daß unfehlbar  
Besagtes Ei  
Kein faules sei.

Robert Däster

Von 4 Uhr  morgens an

**das gute Frühstück im Bahnhofbuffet Bern**  
F. E. Krähenbühl  
Tel. 234 21

GRAND HOTEL  
**Hof Ragaz**

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Rheuma, Gicht, Lähmungen, Zirkulationsstörungen, Unfall-Nachbehandlung, Erschöpfungszuständen.

**Die Kur im Hotel selbst**  
Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege. Tel. (085) 91505 H. J. Hobi, Dir.

in **WEGGIS** ins **POST-Hotel**

Pension ab Fr. 14.50, Restaurant — Dancing — Bar  
Gedeckte PERGOLA direkt am See. Tel. 821251